

## AUSSTELLUNG

*Durchkomponierte Stille*

VON JULIA BRODAUF

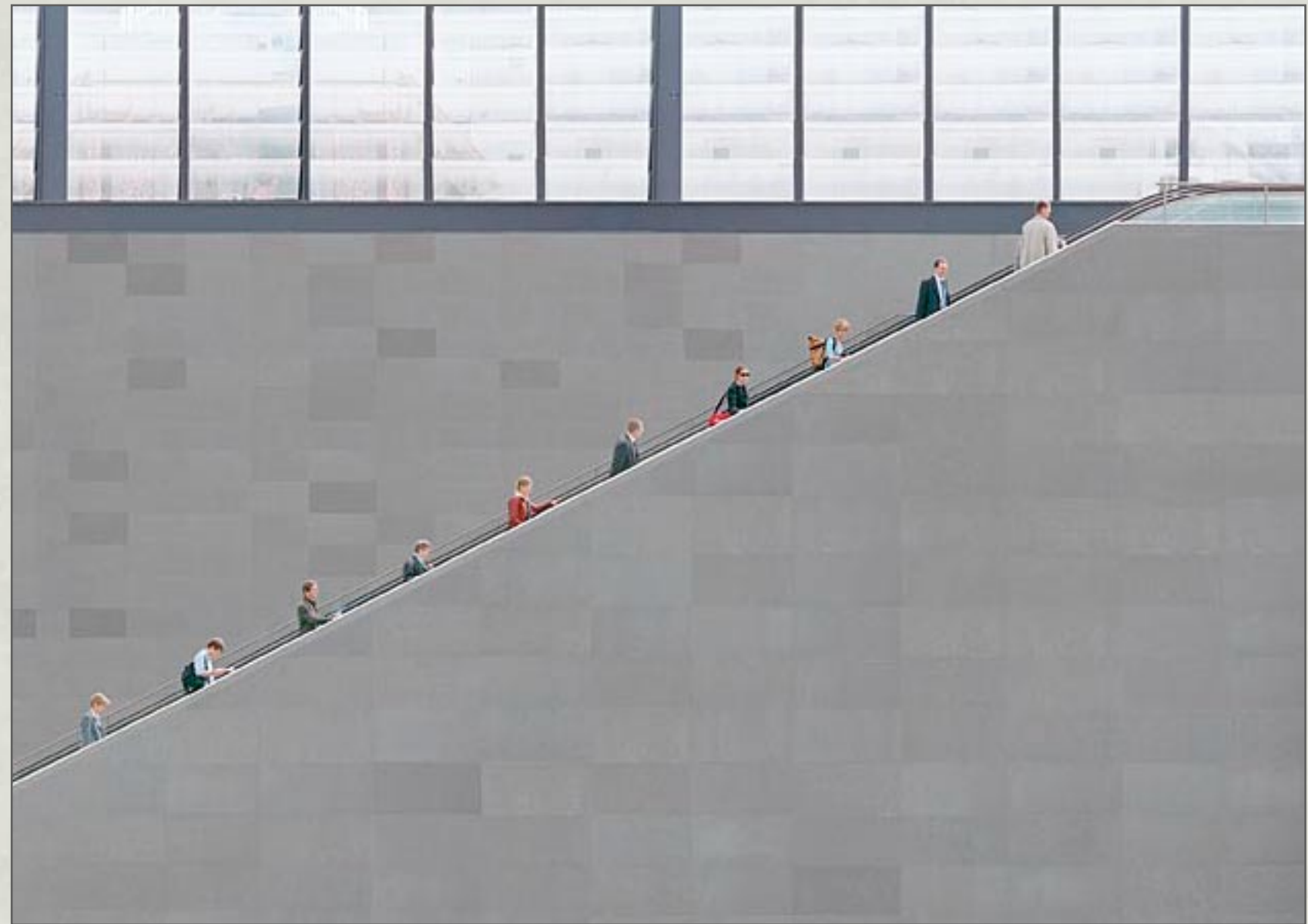
„Menschen und Räume“ titelt die Ausstellung der Fotografin Mona Breede in der Galerie Dittmar. Eine präzise Angabe, denn tatsächlich wird jede (Stadt-)Landschaft in ihren Bildern zum bühnenartigen Raum dadurch, dass Menschen darin laufen, sehen oder vielleicht Rolltreppe fahren. „Choreografien“ nennt sie die Bilder auch, obwohl die Passanten in durchaus zufälligen Positionen abgelichtet wurden.

Poetische Details, Krawatten oder Badeschlappen etwa, die auf das Umfeld der Personen verweisen, hält Mona Breede auf ein Minimum beschränkt. Betonung liegt dabei auf der Funktion der Menschen als bloße Figuren im Raum, Anhaltspunkte für Größenverhältnisse und die Tiefe des Geschehens.

Auf den Bildern ist aber auch noch etwas anderes zu sehen. Nicht umsonst hat die Künstlerin alle Bilder leicht überbelichtet, so dass ihre Landschaften aussehen, als seien sie eben mit dem Dampfstrahler gereinigt worden. So fügen sie sich in die aufgeräumte und distanzierte Haltung zum Motiv, für die die deutsche Fotografie zurzeit so bekannt ist. Deren prominenter Vertreter Thomas Struth war Lehrer der Künstlerin an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe.

In einigen Arbeiten hat Mona Breede zusätzlich durch die Setzung farbiger Flächen, das Verschieben von Personen oder aus dem Ensemble entfernten Details für Ordnung gesorgt.

Bühne frei also für die eigentlichen Protagonisten der Szenen: Kacheln, Fenster, Licht- und Schattenspiele, ein Liniengeflecht füllt jedes Bild. Da komplettiert eine Wolkenformation wie selbst-



**Aufgeräumte Sicht der Mona Breede: „Upstairs“ entstand 2002 in der U-Bahn-Station am Potsdamer Platz**

Foto: Katalog

verständlich den Horizont einer Londoner Ansicht namens „City Walker“, oder ein geschwungener Sandweg verleiht gekonnt einer ägyptischen Landschaft besondere Spannung.

Zu beobachten ist in der Ausstellung auch, wie die Fotografin den Zugriff auf ihre Arbeit in den

letzten Jahren verfeinert hat. Die Meeresbilder aus dem Jahr 1996 fügen irritierenderweise den bekannten Strand-Panoramalinen Horizont und Ufer eine weitere hinzu, da im Vordergrund Schnee liegt: eine weitgehend natürlich belassene Stimmung mit kleinen Unregelmäßigkeiten.

Die finden sich nicht mehr in den Bildern der Strandpromenade am Hafen von Barcelona aus diesem Jahr, die bis zu Schatten auf dem Pflaster und Farbgewicht der Wolken arrangiert sind.

Die Perfektion der Karomuster birgt indessen die Gefahr der Kleinkariertheit. Es gelingen aber

auch große Gesten durchkomponierter Stille wie „Upstairs“, das eine aufgeräumte Sicht auf die U-Bahnstation am Potsdamer Platz zeigt.

**Mona Breede, Galerie Dittmar, Auguststr. 22, Mitte. ☎ 23 09 85 40. Bis 9. August, Di-Sa, 12 – 18 Uhr. Katalog 20 Euro.**